

30 Brüder gründen vor 95 Jahren die Wolfenbütteler Widekind-Loge

Beim Festakt ehrt sie drei Mitglieder für deren Engagement und vieljährige Mitgliedschaft.

Wolfenbüttel. Die Widekind-Loge hat die Feierlichkeiten zu ihrem 95-jährigen Bestehen auch zum Anlass für Ehrungen genommen. Marga und Rudolf Rust wurden für 50-jährige aktive Mitgliedschaft in der Loge geehrt. Rust sei neun Jahre Obermeister gewesen, drei Jahre Untermeister und zwei Jahre Schriftführer. Sechs Jahre vertrat er die Loge auf Bundesebene und war in zahlreichen Ausschüssen tätig.

Marga Rust gehört 50 Jahre dem Schwesternbund der Loge an. Hier war sie viele Jahre Schriftführerin, acht Jahre stellvertretende Vorsitzende und seit 2014 ist sie Vorsitzende. Harry Döring würdigte ihre umfangreichen Aktivitäten, heißt es in der Pressemitteilung.

Hans-Georg Selz hat sich in den 40 Jahren seiner Mitgliedschaft ebenfalls als Unter- und Obermeister verdient gemacht, begründete die Freundschaft zu einer Loge in Dänemark und war dort selbst Mitglied in einer Organisation. Die Eh-



Harry Döring (links) ehrt gemeinsam mit Herbert Stöcker (rechts) Hans-Georg Selz (zweiter von links) sowie Marga und Rudolf Rust (dritte und zweite von rechts). Es gratulierten Andreas Lüers und Ronald Winkel.

FOTO: PRIVAT

rungen nahmen der Großmeister für Niedersachsen und Bremen, Andreas Lüers, sowie Ronald Winkel von der Großloge der Deutschen Odd-Fellows Berlin vor.

Gegründet wurde die Widekind-Loge am 23. Juni 1923 in Wolfenbüttel.

Gäste aus Berlin, Göttingen, Hildesheim und Braunschweig nahmen an der Fest-Veranstaltung zum 95-jährigen Bestehen teil. In seinem Festvortrag ging Döring auf die Zeit der Entstehung der Loge und die wechselvolle Geschichte

des Logenhauses ein. 30 Brüder, die bisher der Lessing-Loge in Braunschweig angehörten, waren demnach Mitglieder bei der Gründung. Schnell wurde nach einem eigenen Haus gesucht. So kauften die Brüder der Loge 1928 die Villa Mein-

ecke, die in der Zeit auch als das „Weiße Haus“ bezeichnet wurde. Döring: „Die Loge musste sich nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 3. April 1935 auflösen. Sie verlor das Haus, das nunmehr die NS-Kreisleitung übernahm.“ 1948 dann fand die Wiedereinsetzung der Loge mit 16 Brüdern in der Auguststädter Schänke statt. Die Meinecke-Villa beherbergte mittlerweile die Polizei; der Loge wurde im Tausch das Niedersachsen-Haus am Antoinettenweg angeboten. Bis zum heutigen Tage ist es als Odd-Fellow-Haus das Domizil der Widekind-Loge.

Das heutige Logenhaus sei 1935 geplant worden. Baumeister war der Ingenieur aus Thiede, Wilhelm Goes. Nach dem Krieg diente es als Außenstelle des Krankenhauses für Tbc-Kranke, als Musikschule und danach als Logenhaus. 1959 seien mit der Widekind-Loge Grundsätze von Menschlichkeit und Brüderlichkeit eingezogen.